

ferdt ein gang außrichtē / eben die selbigen verlierendē all ihr mühe vnd arbeit vil öfter / dann die anderen bergkleut / dieweil sie nicht destminder dem schürffē obliegen / so sie woll möchten gang außrichten. Derhalben ein Bergkman dieweil er ein frommer ernstlicher mann sein solle / gebrauchet der zauber ruten in keinen weg / dann er ist der natürlichen dingen erfahren / vnd weist das ihm die wünschellruten wie ein gabeln gformiert / kein nutz seye / sonder wie ich vormals gsagt hab / so hatt er natürliche zeichen der gängenn / darauff er achtung hatt. Derhalbē so dise die natur / oder ein fahl an ein ort / das zu schürffē geschickt ist / entblöst hat / da selbig schürffert als bald ein Bergkman / vnd so es sich nicht als bald erzeigt / so schürffert er als lang am selbigē ort / biß daß er ein sylber gang auff dem rasen getroffen hatt.

Die Rüt A. Die Grüb B.



Aber doch wirt ein schwäbender gang sälten durch arbeit der menschen entblöst / sonder gar oft entblöst in ettwan ein heimliche krasst / zun zeiten auch ein schacht oder stollenn des gangs so in die tieffe felt / die fundige gäng aber / wie dann auch die schächt vnd stollen / bekommendt ihre namen / von denen die sie erfunden / wie der köler gang auff sant Annaberg genandt ist / darumb das ihn ein köler gfundenn hatt / oder vonn gewercken / als auff dem Geyr in Jochims thal / vonn den Geyrischem / welche dise teill da selbig gehabt habendt / oder von denen die heraus grabenn seindt / wie der pleigang der seinen nahmen an disem ort vom pley bekommen / vnd auff dem Schneeberg